

Die Stadt aus ungewohnter Perspektive

„Urbex – Erforschung von Stadt und Raum“ – Vernissage beim Kunstverein in der St.-Anna-Kapelle

URBEX - Erforschung von Stadt und Raum
12. Januar bis 18. Februar 2018 Passauer Neue Presse - Lokales 13.1.2018

Die Ausstellungsleiterin des Passauer Kunstvereins, Verena Schönhofer, lässt sich als Kuratorin stets Ungewöhnliches einfallen. Beliebiger ist nicht ihr Ding. Sie lud fünf Künstler ein, die in ihren Arbeiten die Stadt als Lebenskosmos reflektieren: Melanie Siegel (Malerie), Nico Sawatzki (Streetart-Künstler/Malerei), Peter Untermaierhofer (Fotografie), Christian Kropfmüller (Fotografie) und Christina Kirchinger (Radierung/Aquatinta). Alle haben den urbanen Raum als Thema.

Melanie Siegel (1978 in Freiburg geboren), lebt und arbeitet in München. In ihren Arbeiten treffen Natur und Mensch unmittelbar aufeinander. „Ihre urbane Landschaftsmalerei stehe zwischen Illusionismus und Abstraktion“, so die Kuratorin. Sie arbeitet mit Lasurtechnik und einer reduzierten Farbpalette.

Christoph Kropfmüller (1972 in Rosenheim geboren) hat zunächst als Software-Spezialist gearbeitet, dann als Art Director und freier Fotograf. Momentan studiert er Grafik und Design in Hamburg. Kropfmüller zeige Raumsituationen im städtischen Umfeld. Es sind Alltagsmotive aus Passau. „Der Mensch rückt nicht ins Bild, nur seine Hinterlassenschaft“, sagt Verena Schönhofer.

Nico Sawatzki (1984 in Regensburg geboren) arbeitet seit 1997 als Graffiti-Sprayer und seit 2012 als freischaffender Künstler. Er hat bereits einige Preise in seiner Heimatstadt Regensburg erhalten. Momentan lebt er in Hamburg. Christina Kirchinger (1987 in



Stellen zum Thema Stadt aus (v.l.): Nico Sawatzki, Peter Untermaierhofer, Melanie Siegel, Christina Kirchinger und Christian Kropfmüller.

Straubing geboren) studierte in Regensburg Bildhauerei und konzentrierte sich rasch auf Druckgrafik. Sie richtete sich eine eigene Werkstatt in Regensburg ein. In Passau sind Radierungen und Aquatinta zu sehen, die in einem aufwendigen Arbeitsprozess hergestellt wurden. Beeindruckend sei die Kulturlandschaften in ihren unwirklichen Szenen, so die Laudatorin.

Peter Untermaierhofer (1983 in Eggenfelden geboren) besuchte von 2006 bis 2012 die Medienhochschule Deggendorf und lebt seit 2013 als freischaffender Fotograf in Burghausen. Er zeigt großformatige Fotografien von sogenannten Lost Places, Orte, die aufgegeben worden und teilweise

Ruinen sind. Er zeige eine Ästhetik des Verfalls, so Schönhofer. Motive habe er in Ostdeutschland und in Osteuropa gefunden.

Schade war der zahlenmäßig doch recht geringe Besuch bei dieser ersten und sehr sehenswerten Ausstellung des Kunstvereins im Jahr 2018. Dafür wurde um so intensiver mit den Künstlern diskutiert. Gesehen wurde Bürgermeisterin Erika Träger, Kunstvereinspräsident Dr. Martin Ortmeier und Eva Riesinger die Leiterin der Soiz-Galerie.

Edith Rabenstein

Die Ausstellung geht bis 18. Februar und ist geöffnet Di. bis So. 13 bis 18 Uhr.



Kuratorin Verena Schönhofer (l.) diskutiert mit Bürgermeisterin Erika Träger und Kunstvereinspräsident Dr. Martin Ortmeier. – Fotos: Zechbauer